

Apropos Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport



Genormte Äpfel, uniforme Wesen

In Horst Sterns Umweltmagazin «Natur» war in einer Dokumentation zu lesen, wie ein Qualitätsapfel zu sein hat. Brüsseler Agrar-Bürokraten haben mit Massband und Farbtafel Werte herausgetüftelt, die für die EG-Staaten verbindlich sind. «So muss heute ein Boskop, Golden Delicious oder Gravensteiner, will er in allen EG-Staaten zur feinsten Handelsklasse «Extra» zählen, mindestens 65 Millimeter Durchmesser vorweisen. Fünf Millimeter weniger, und sein Marktwert ist automatisch gesunken, weil jetzt Handelsklasse 1 für ihn zuständig ist. Weitere fünf oder gar zehn Millimeter weniger

sind katastrophal. Es reicht in der Regel nicht für die Präsentation vor den Kunden, sondern nur noch für Mus oder Saft.

Auch die Farbe muss stimmen. Ein Jonathan zum Beispiel hat mindestens zur Hälfte rot zu sein. Schafft er das nicht, ist er schon untendurch, das heisst um eine Handelsklasse abgerutscht. Zeigt er statt 50 Prozent gar nur zu 33 Prozent rote Backen, rutscht nicht nur die Handelsklasse um zwei Stufen, sondern auch der Preis. Ein Red Delicious muss zu mindestens drei Viertel auch wirklich rot sein, um als «Extra» zu gelten.»

Sie werden sich fragen, was diese EG-genormten Äpfel mit Sport zu tun haben?

Nun, beim Lesen dieses Abschnittes im Magazin «Natur» stellte sich bei mir eine verblüfende Gedankenassoziation ein: Hinter den genormten Äpfeln sah ich Gruppen von graziösen Mädchen, alle gleich gross, gleich zerbrechlich dünn, gleich beweglich und biegsam, mit dem gleichen «Pfürzi» und dem gleichen Hauch von Rouge auf Lippen und Wangen.

Erst vor Wochen konnte man sie im TV-Rechteck sehen, die Russinnen und Bulgarinnen bei den Titelnkämpfen in der Sportgymnastik. Auch dort haben die Masse gestimmt und alles andere auch. Es waren ähnlich uniforme Gestalten wie bei den Kunstturnerinnen.

Bei den Äpfeln ist scheinbar alles zufrieden. Der Kunde, der mit dem Auge kauft, der Handel, der nun rationell per Tabelle und Telefon rote oder grüne Ware ordern kann, und schliesslich die chemische Industrie, die wusste, dass die Natur nicht freiwillig die verlangten Normen produzieren würde.

Auch in der Sportgymnastik und beim Mädchen-Kunstturnen scheint man allseits zufrieden zu sein: der Zuschauer, der auch mit dem Auge konsumiert und unkritisch alles schön und begeistert findet; die Trainer und Funktionäre, die von den genormten Körperchen hervorragende Leistungen erwarten können, und – auch die chemische Industrie? Oder sind Sie der Meinung, die Natur produziere freiwillig solch genormte Wesen? *Speer*

Konsequenztraining

Weil alles auf dieser Welt, nicht zuletzt wohl was die Menschen erschaffen, seine «Lebenserwartung» hat, geht mit jeder Stunde Fernsehen das Gerät seinem schliesslichen Kurzschluss entgegen.

Wenn das keine tröstliche Aussicht ist. *Boris*

Pünktchen auf dem i

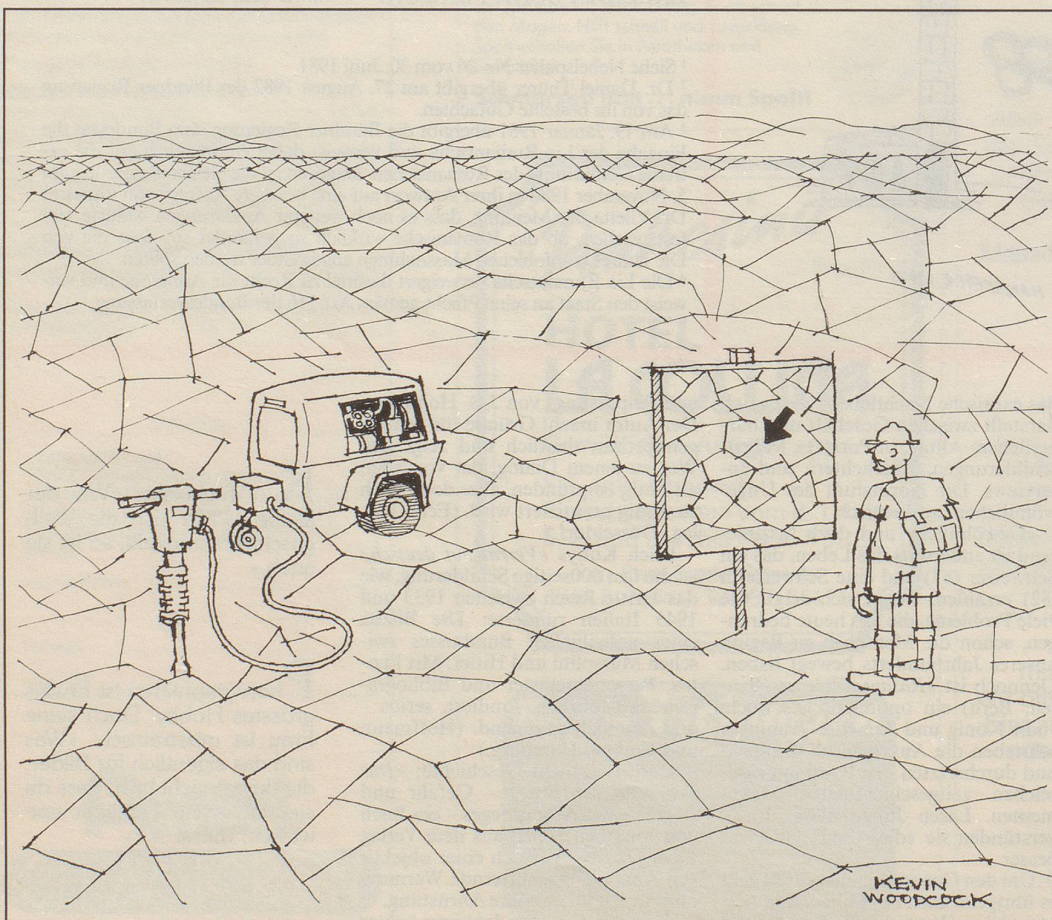


KINO

öff

«Und bei einem Brandfall rufen Sie 118!» sagt der Hausmeister zum neuen Mieter.
«So ein neumodischer Kram», sagt dieser, «früher rief man einfach «Feuer»!»

«Was ich am Samstag erlebt habe, wünsche ich meinem ärgsten Feind nicht!»
«Was denn?»
«Ich habe sechs Richtige im Lotto gehabt!»



Aufgegabelt

Auf zehn politische Irrtümer kommen neun, die darin bestehen, dass man einfach das noch für wahr hält, was aufgehört hat, wahr zu sein. Aber der zehnte Irrtum, der der schwerste sein kann, wird darin bestehen, nicht mehr für wahr zu halten, was trotzdem noch wahr ist ...

Henri Bergson

Gleichungen

Gleichartiges fordert den Vergleich heraus.

Ein Politiker meinte: «Frauen mögen hilflos, schwach und dumm sein. Aber wenn sie schön sind und Charme haben, dann sind die Männer noch viel hilfloser, schwächer und dümmer als sie.» *Boris*

Dies und das

Dies gelesen: «Je sorgenreicher das alte Jahr war, desto heftiger will man auf das neue anstossen.»

Und *das* gedacht: Das wird ein Geklitze in der Silvesternacht gegeben haben ...

Kobold